

Wald macht weiterhin Sorgen

- Verlust 2021 dennoch niedriger als geplant
- Schäden durch Sikawild bereiten Probleme

VON SABINE GEMS-THOMA

Hohentengen – Besser als erwartet sahen die Zahlen für das Forstjahr 2021 im Gemeindewald aus. Der Verlust lag bei 4790 Euro, gerechnet worden war mit einem Minus von 33.000 Euro. Ein großes Problem sind nach wie vor die Schäden durch das Sikawild, das besonders dem Jungaufwuchs zu schaffen macht. Deutlich wurde, in teils emotionaler Diskussion, es muss mehr dagegen getan werden.

Revierleiter Michael Albrecht legte zusammen mit Tom Drabinski, Gebietsbereichsleiter Ost des Kreisforstamtes, die Zahlen vor. Statt der 4000 wurden nur 3372 Festmeter eingeschlagen. Und die Holzpreise lagen höher als erwartet, erläuterte Albrecht, so dass das Minus deutlich kleiner ausfiel. 71 Prozent der Nutzung fand wegen Insektenbefall statt, elf Prozent wegen Pilzschäden, sieben Prozent wegen Sturm, sechs Prozent wegen Schnee- und Eisbruch, fünf Prozent wegen Dürre.

Nach wie vor war die Fichte am stärksten betroffen. Hier mussten 2312 Festmeter eingeschlagen werden, gefolgt von der Esche (352 Festmeter), Buche (201 Festmeter) und Tanne (186 Festmeter). „Zunehmend betrifft es auch die Lärche. Durch Trockenheit leiden immer mehr auch andere Arten“, so Albrecht. Der Durchschnittserlös lag deutlich höher als erwartet. Stark ins Gewicht gefallen seien die Kosten für Pflegemaßnahmen der Kulturen (31.000 Euro) und Waldschutzmaßnahmen wie Zäune und Einzelumhüllungen (32.600 Euro). Fördermittel stehen noch aus.

Gemeinderätin Ulrike Gabrin (SPD) wollte von den Forstvertretern wissen, ob nicht aufgrund der hohen Schäden die Abschusszahlen erhöht werden müssten, und sprach damit ein immer wieder diskutiertes Thema an. Die Gemeinde bleibe, nach Abzug des Erstattungsbetrages durch die Jagdpächter,



Vor allem der Borkenkäfer, aber auch Sturm, Pilzbefall, Dürre und Schnee haben dem Wald in den vergangenen Jahren schwer zu schaffen gemacht. Auch 2022 musste noch viel Holz zwangseingeschlagen werden. BILD: SABINE GEMS-THOMA

Der Gemeindewald

- **Die Fläche:** Der Gemeindewald Hohentengen hat eine Holzbodenfläche von 261 Hektar.
- **Der Plan:** 2018 wurde der Forsteinrichtungsplan für die nächsten zehn Jahre erstellt. Er sieht einen Einschlag von

23.562 Festmetern vor. Nach fünf Jahren ist durch Zwangsnutzungen ein Einschlag von 29.042 Festmetern erreicht worden. Nur 417 Festmeter erfolgten planmäßig.

- **Die Neuanpflanzungen:** Von 2019 bis 2022 wurden 14 Hektar neu angepflanzt. 23.301 Pflanzen für einen Mischwald wurden gesetzt, drei Hektar Neuaufwuchs gab es über Naturverjüngung.

auf einem Teil der hohen Kosten für den Waldschutz sitzen. „Solange es im Wald nicht besser wird, muss erhöht werden“, so die Botschaft von Drabinski, der von einer Erhöhung der Abschusszahlen ausgegangen sei. Die Population sei weiterhin deutlich zu hoch. Martin Benz wies darauf hin, dass die jährlichen Pläne im

Einvernehmen mit Forst und Jägern erstellt worden seien, die Jägerschaft die Anweisung zum Schießen hätte und die Pläne erfüllt würden. Um weitere Schritte festzulegen schlug er einen gemeinsamen Waldbegehung vor. Auf Nachfrage von Richard Wagner (CDU), wie die Abschusszahlen aussehen müssten, er-

läuterte Drabinski, das sei von der Entwicklung der Population des Sikawildes abhängig. Derzeit fänden sie ein reichhaltiges Nahrungsangebot, um sich gut zu entwickeln. Dementsprechend seien die Jagdstrategien anzupassen. Auch Peter Schanz (Grüne) wies darauf hin, dass sich endlich etwas ändern müsse. „Da werden Werte zerstört.“ Er führte unter anderem eine Regiejagd ins Feld.

Deutlich wurde, das Problem mit dem Sikawild ist nach wie vor ungelöst. Es muss mehr getan werden, dies längerfristig, in Absprache mit allen Beteiligten und unter Einbeziehung der umliegenden Gemeinden. Einer gemeinsamen Waldbegehung von Gemeinderat, Forst und Jagdpächtern sollen Gespräche folgen. Zustimmung gab es für die Erhöhung der Brennholzpreise ab 1. Oktober.

Malwettbewerb für Kinder

Wutöschingen (ew) Der Künstler Stefano Barbera (Klettgau) und die Mediothek Wutöschingen veranstalten einen Malwettbewerb für Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren. Die Teilnehmer sollen sich mit dem Thema Umwelt auseinandersetzen und ihre Eindrücke und ihre Sichtweise auf Papier bringen. Maltechnik und Farben können frei gewählt werden. Die Papiergröße sollte DIN A3 sein. Einsendeschluss ist Samstag, 24. September, die Bilder können auch direkt in der Mediothek während der Öffnungszeiten abgegeben werden. Ab Dienstag, 4. Oktober, werden die Kunstwerke in der Mediothek ausgestellt und von Besuchern und einer Jury ausgewertet. Die Finissage mit Preisverleihung findet Anfang November statt. Bei Fragen steht das Team der Mediothek zur Verfügung, per Telefon (07746/852 48) oder E-Mail (mediothek@wutoeschingen.de).

Wie Bäume richtig gepflegt werden

Obst- und Gartenbauverband startet am 19. November einen Schnitt- und Pflegekurs. Angebot für Anfänger und Fortgeschrittene

VON STEFAN KURCZYNSKI

Küssaberg – Der Obst- und Gartenbauverband Hochrhein bietet wieder einen Schnitt- und Pflegekurs für Obst-, Beeren- und Ziergehölze an. Der Kurs beinhaltet als Schwerpunkt den Schnitt von Obstbäumen. Der Schnitt von Beerensträuchern und Ziergehölzen, das Veredeln von Obstgehölzen, Pflanzung, Verwertung, Gemüseanbau im Hausgarten, Gartenplanung, Düngung und Pflanzenschutz sind ebenfalls Ausbildungspunkte. Der Kurs besteht aus rund 60 Stunden Praxis, vorwiegend Samstagmittag und etwa 30 Stunden Theorie an einem Wochentag abends. Start ist am 19. November 2022 mit ei-



Das Interesse am Baumschneidekurs war in den vergangenen Jahren groß. Dabei lernten die Teilnehmer die Sicherheitsregeln und richtiges Schneiden. BILD: PRIVAT

nem praktischen Schnuppertag. Voraussichtliches Ende ist April 2023. Die Kosten betragen 300 Euro. Angesprochen sind alle Streuobstwiesenbesitzer, Gartenbesitzer, Garten- und Landschaftsbauer sowie Naturfreunde mit Interesse an der Streuobstpflanze und

allgemeinen Gartenthemen. Der Kurs wird für das gesamte Hochrheingebiet angeboten. Auskünfte und Anmeldung beim Vorsitzenden der Fachvereinigung Hochrhein, Edgar Koller, Telefon 07746/92 87 16, oder per E-Mail (gartenpflege.koller@gmx.de)



Pippo Pollina im Konzert. BILD: LERA FURRER

Das letzte Konzert zum Festival der Stille

Der italienische Liedermacher Pippo Pollina begeistert im Ebium Fisibach mit dem 83. Konzert seiner Europatour das Publikum

VON INGRID PLOSS

Fisibach/Schweiz – Auf seiner Europatour zu seiner neuen CD „Canzoni Segrete“ machte Pippo Pollina im Rahmen des Festivals der Stille Station in Fisibach. Im technisch hervorragend ausgestatteten Saal im Ebium empfingen ihn 300 Gäste aus nah und fern. Um ihn zu erleben, wurden auch weite Anreisen in Kauf genommen – und dies wurde belohnt mit einem wunderbaren zweistündigen Konzert. Mit seinem eingespielten Palermo Acoustic Quintet brachte Pippo Pollina ein Feu-

erwerk von Emotionen auf die Bühne, das die Zuhörer begeisterte. Seine sinnlich-melodiöse und tiefgründige Stimme ist immer noch genauso präsent wie vor 40 Jahren. Sie wirkt frisch und elastisch und erreicht damit die Herzen des Publikums. Die Lichttechniker unterstützten die Wirkung eines jeden Songs mit ausgefeilten Effekten. Auf einer großen Leinwand konnten die Texte auf Deutsch verfolgt werden, obwohl Pollinas emotionale Darbietung das kaum notwendig machte.

Mit witzigen, persönlichen Anekdoten führte er durch die Inhalte der Lieder und machte sie so noch greifbarer. Die italienische Sprache in Verbindung mit den ausdrucksstarken Melodien lassen die Zuhörer auch ohne Übersetzung in seine Gefühlswelt eintauchen. Das ist seine Stärke, die ihn überall, wo

er auftritt, begleitet und von den Zuhörern warmherzig wahrgenommen wird. Frenetisch gefeiert bedankte sich Pollina nach zwei Zugaben mit einer ganz persönlichen Geste. Allein, das Orchester war schon von der Bühne abgegangen, lief er singend mit seiner Gitarre durch das Publikum und verabschiedete sich so von seinen Gästen.

Pippo Pollina wurde in Palermo auf Sizilien geboren und fand schon als kleiner Junge Gefallen am Gesang. Er studierte Rechtswissenschaften sowie am musischen Konservatorium klassische Gitarre und Musiktheorie. Mit der Gruppe Agrigantus sammelte er erste Konzerterfahrungen in Italien und im Ausland. Die kurze journalistische Tätigkeit für die Monatszeitschrift Siciliani prägte sein politisches Verständnis der schwierigen Lage in Italien der 80er

Jahre. 1985 verlässt er daraufhin Italien, und seine Wanderjahre als Straßenmusiker, die ihn ohne Ziel durch ganz Europa führten, begannen. Entdeckt vom Schweizer Liedermacher Linard Bardill eröffnete sich für Pollina die Bühne eines Künstlers, der mit seinen Liedern ein großes Publikum erreicht. Seit seinem ersten Album von 1987 erscheinen fast jährlich neue CDs. Er musiziert inzwischen weltweit mit bekannten Musikerspersönlichkeiten und Orchestern. Als Autor veröffentlicht er seinen ersten Roman „Der Andere“ im November dieses Jahres.

Weitere Informationen zu Pippo Pollina sowie seiner Europa Tour im Internet unter: www.pippopollino.com. Ein weiteres Konzert in der Region gibt Pollina am Donnerstag, 29. September, im Konzil in Konstanz

NACHRICHTEN

FÜHRUNG

Noch einmal dieses Jahr die Küssaburg erkunden

Küssaburg (kur) Und schon wieder ist das Führungsjahr auf der Küssaburg vorbei. Der Küssaburgbund bietet am kommenden Samstag, 24. September, um 16 Uhr seine letzte öffentliche Küssaburg-Führung für das Jahr 2022 an. Treffpunkt ist am oberen Ende des Parkplatzes beim Gasthaus „Küssaburg“. Die Kosten für die Führung betragen 7 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

EHRUNGSVERANSTALTUNG

Hubert Binner spielt in der Stadtmusik Tiengen

Waldshut-Tiengen (pic) Bei der Berichterstattung zur Ehrung für 60-jährige Ausübung der Blasmusik im Rahmen der zentralen Ehrungsveranstaltung des Blasmusikverbandes Hochrhein in Unterlauchringen am Samstag hat sich ein Fehler eingeschlichen. Hubert Binner wurde dort als Angehöriger der Stadtmusik Waldshut aufgeführt. Tatsächlich ist der Musiker aber Mitglied der Stadtmusik Tiengen. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

NOTIZEN

HOHENTENGEN

Erkundung: Die Geschichtswanderung des Bürgernetzwerkes mit Franz Brädler „Kalksteinabbau vor 100 Jahren im Weilergraben“ findet am Montag, 3. Oktober, statt. Anmeldungen per Telefon (07742/76 57). (gt)

WUTÖSCHINGEN

Aktion: Altpapier sammelt der Musikverein Schwerzen am Samstag, 24. September, im Ortsteil Schwerzen. Das Papier sollte gebündelt bis 9 Uhr am Straßenrand bereitliegen.

Sitzung: Der Kickboxing Fightclub Wutöschingen lädt zur Hauptversammlung ein am Donnerstag, 29. September, 19 Uhr, in der Halle Wutöschingen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Neuwahlen.

JESTETTEN

Hauptversammlung: Der Narrenverein Jestetten lädt zur Hauptversammlung am Freitag, 30. September, 20.11 Uhr, im Sportlerheim des SV Jestetten ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte wie auch Wahlen. Zuvor, um 19.30 Uhr, findet ein gemeinsames Essen statt.

Treffen: Die Freiwillige Feuerwehr Jestetten hält am Samstag, 8. Oktober, 19 Uhr, im Gerätehaus Jestetten ihre Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte sowie Ehrungen.